

wie sie stehin in denselbin brifin, burgen ader selbgöldin, då sie ires selbis ingesigele mite angehangen haben, ledig unde loß sagin. [2] Waz abir stete, burgere, dörffer, gebür, clostere, goteshusere, phaffin ader leygin in dem lande tzu Doringin den iudin tzu Erffurte schuldig sint, die sullen dez gântzen gesuches unde dez houbtgeldez halb ledig unde loß sin unde sullen daz ander halbe teil dez hoübtgeldez den iudin gentzlich unde 5 ane allin ufczög unde alle nôtrechte geben unde betzalin hir tzwischin sente Mertins tage, der nehist czukünftig ist, adir den iudin willin darumbe machin, unde wer daran sumig würde, von den sal man den iudin helffin ane alle notrecht phandez adir geldez, alz ab der mit gerichte gereite obirwü[n]din were, ane schadin der iudin, doch alzo daz tzwischin dem nesten sente Mertins tage uff die schulden kein gesuch gehin sal. [3] Waz abir 10 die obgnante stad Erffurte, ire burgere, mitewonere, underseßin ader ire underthan den iudin tzu Erffurte schuldig sint vôr sich selbir ader vor ymanden andirs, wie daz tzükomen ist, davor ire selbis brife, burgen, globede ader phande stehen, daz sal mân gelden, nach dem alze dieselbe stad Erffurte daz bereite gesatzt had unde geschickit. [4] Waz ouch die iudin tzû Erffurte phande vorkoift ader vorußirt haben nach dem donnerstage 15 dem° nehistin vorgangen palmen tage^a) gewest ist, die sullen sie geildin nâch mogelichin dingen, iglichir alz yn daz anerûrit, nach der schickunge, alz obin geschreben stehit; waz sie abir phande vôrkoift ader vorußirt haben ane geverde vôr demselbin donnerstage, der dörffin sie nicht geildin unde sullen der vortmer ane rede unde ansprache bliiben. Würde ouch die iudin ymand anelângen umbe phande, die sie nach dem obgnanten donnerstage 20 sullen gehad adir vorkoift haben, dez sie nicht bekentlich weren, davor sullen die iudin yren eyd thûn, alz tzû Erffurte gewônlich ist yre eyde tzû thûhene, unde darmite dez vortragin sin. [5] Wer ouch diesir obgeschriben schickunge genißin will, der sal ouch diese selbe schickunge vestielichin mit ûns haldin unde daweder nicht thun, helffin nach raten nymande in keine wiez an alliz geverde. Und dez tzu bekentniße unde merer 25 sichirheit zc. Datum Wißinsee feria tercia post Urbani anno zc. xc° primo.

391.

Weißensee, 1391 Juni 3.

Hdschr.: *Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 2 fol. 143.*Anm.: *Vergl. No. 356.*

30

Landgraf Balthasar giebt dem edeln Grafen Friedrich von Beichlingen dem Jüngern Herrn zu Sachsenburg dessen Mutter Frau Alheid von Beichlingen Frau zu Sachsenburg zu rechtem Vormunde und gelobt für sich und seine Erben der genannten Frau und zu getreuer Hand ihrem Vater Ulrich Grafen und Herrn zu Hohnstein und ihren Brüdern, Grafen Dietrich und Grafen Heinrich: were, daz — grafe Friderich — von todes wegin 35 abeinge — und sin herschaft uf uns und unsere erbin erstürbe und daz wir die innemen, als manig hündert lodige margk silbers und alz manig c schog gr. danne die egnante